

Hebammenschule

Hameln

SANA Klinikum Hameln- Pyrmont
Zentrum Aus-, Fort- und Weiterbildung/
Hebammenschule
Wilhelmstraße 3
31785 Hameln

Leitende Lehrerin für das Hebammenwesen: Silke Angerstein
e-mail: silke.angerstein@sana-hm.de
Tel.: 05151/ 97- 1214
Ärztlicher Leiter: CA Dr. med. Thomas Noesselt

Allgemeines:

Ausbildungsplätze insgesamt:	24
Anzahl der Kurse insgesamt:	2
Nächster Ausbildungsbeginn:	01.10.2012
Bewerbungszeitraum:	01.10.-15.12.2011
Kooperationskliniken:	1
Geburtenzahl:	Im Jahr 2009: 1025

Wie viel verdient ihr?

Wir verdienen gemäß dem Tarifvertrag TVAöD-Pflege
(Stand ab 1.11.2011)

1. Ausbildungsjahr: 821,58 Euro
2. Ausbildungsjahr: 882,66 Euro
3. Ausbildungsjahr: 983,46 Euro

Werden Bundesrat WeHe – Treffen unterstützt?

Wir werden durch unser Haus dahingehend unterstützt, dass sämtliche anfallende Kosten und Versicherungen, die mit diesen Treffen in Zusammenhang stehen, übernommen werden. Unserer Schulleitung ist es sehr wichtig den gegenseitigen Austausch zwischen den Schülerinnen zu fördern und uns die Möglichkeit zu geben berufspolitisch tätig zu sein.

Schule:

Wie regelmäßig habt ihr Schulblöcke, wie lange dauern sie, gibt es vereinzelte Schultage?

1. Ausbildungsjahr: 5-6 Wochen Einführungsblock, danach in regelmäßigen Abständen Schulblöcke von ca. 2 Wochen

2. u. 3. Ausbildungsjahr: 1 Schultag pro Woche, zudem Schulblöcke in unregelmäßigen Abständen von 1-3 Wochen

Wie lange vorher bekommt ihr eure Einsatzplanung?

In der Vergangenheit wurden unsere Einsatzplanungen leider sehr kurzfristig ausgehändigt und uns waren nur wenige Wochen bekannt. Hier gibt es derzeit einige Umstrukturierungen, sodass es in Zukunft Einsatzplanungen für ein ganzes Jahr im Voraus geben wird.

Gibt es Probezeitprüfungen/ Zwischenprüfungen etc.?

Zum Ende der Probezeit wird eine größere Klausur geschrieben, um den jeweiligen Leistungsstand beurteilen zu können und um das Probezeitgespräch fundiert gestalten zu können. Auch fließen die Leistungen der praktischen Einsätze mit in die Probezeitbeurteilung ein.

Zwischenprüfungen gestalten sich unterschiedlich. Aus Klausuren, mündlichen Prüfungen oder auch Praktisches Arbeiten am Phantom und Anleitungen/ Begleitungen in der Praxis.

Wie viele Klausuren/ Tests/ Facharbeiten schreibt ihr?

Im Fach Hebammentätigkeiten schreiben wir pro Jahr eine große Klausur und im Laufe der Ausbildung eine Facharbeit. Zusätzlich werden wir regelmäßig mündlich geprüft. In den anderen Fächern ist es unterschiedlich. Meist werden regelmäßig kleinere Tests geschrieben, um den Leistungsstand abzufragen.

Habt ihr Projekttag/ -wochen/ Seminare zu bestimmten Themen? (Beispiele)

Wir haben im ersten Ausbildungsjahr eine Projektwoche zum Thema Wochenbettbetreuung durchgeführt. In dieser Zeit haben wir in verschiedenen Gruppen einzelne Themenbereiche intensiv ausgearbeitet und dem Kurs anschließend vorgestellt. Mit Rollenspielen haben wir diese Theorie aneinander in die Praxis umsetzen können. Entstanden ist ein eigenes kleines Büchlein, das uns in Zukunft in der Praxis begleiten soll und wir den Schwestern der Integrativen Wochenstation vorstellen werden, um einen gemeinsamen Leitfaden für die Betreuung der Wöchnerinnen und Neugeborenen zu entwickeln.

Ab und zu organisieren wir themenbezogene Projekttag, besichtigen entsprechende Einrichtungen, besuchen Ausstellungen oder fahren gemeinsam zu Fortbildungen.

Unternehmt ihr Kursfahrten?

Mitte des 3. Ausbildungsjahres gibt es eine Kursfahrt, die gleichzeitig zur Examensvorbereitung dient und dementsprechend zum Teil mit Unterricht gestaltet wird. Diese Kursfahrt dauert in der Regel eine Woche. Der Zielort wird vom Kurs selbst ausgewählt.

Wo dürft ihr Externate durchführen, wie lange dauern sie?

Unser Externat geht über 6 Wochen und wir dürfen den Externatsplatz frei wählen, solange gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. So sollen wir in jedem Fall einen Einblick in freiberufliche Schwangerenvorsorge, ggf. außerklinische Geburtshilfe, Wochenbettbetreuung (v.a. über den 3. Tag p.p. hinaus) und in die Kursgestaltung durch Hebammen erhalten. Wenn dies gewährleistet ist dürfen wir auch ins Ausland gehen.

Praxis:

Gibt es Praxisanleiter? Wie oft arbeitet ihr mit Ihnen?

Auf der Integrativen Wochenstation gibt es eine Praxisanleiterin, mit der wir nach dem Zufallsprinzip zusammen arbeiten. In Zukunft wird jeder von uns einen festen Mentor bekommen, der für den Einsatzzeitraum für uns jeweils zuständig sein wird. Der Dienstplan wird zukünftig demnach gestaltet werden. Praxisan- und Begleitungen im Kreißsaal und auf der Wochenstation werden von unseren Lehrerinnen durchgeführt. Aus den Anleitungen gehen wir Schülerinnen stets mit vereinbarten Lernzielen heraus und bekommen eine Rückmeldung über unseren aktuellen Lernstand.

Wie ist das Beurteilungssystem?

In jedem 5-wöchigen Einsatz gibt es innerhalb der ersten Woche ein Erstgespräch mit einer Hebamme oder Schwester, in dem wir unsere mitgebrachten Lernziele mit dem jeweiligen Mentor abstimmen.

Nach ungefähr der Hälfte des Einsatzes kommt eine Lehrkraft zum Zwischengespräch dazu. Hier besprechen wir den aktuellen Lernstand und welche Lernziele ggf. noch nicht erreicht wurden.

In der letzten Woche des Einsatzes kommt die jeweilige Lehrkraft erneut ins Haus, um das Abschlussgespräch mit Notenbeurteilung zu führen. Hier ist jeweils eine Schwester oder Hebamme dafür verantwortlich uns zu benoten und festzustellen, ob wir unsere Lernziele erreicht haben und/ oder welche Kompetenzen es noch zu fördern gibt.

Wie lange sind eure Einsätze im KRS/ Wochenstation insgesamt?

Den gesetzlich vorgeschriebenen Zeiten entsprechend gestaltet sich die Wochenanzahl pro Einsatzort (ca. 26 Wochen Integrierte Wochenstation und ca. 38 Wochen Kreißaal). An unserer Schule gehen wir in der Wochenanzahl pro Einsatzort jedoch darüber hinaus.

Ab wann und wo macht ihr Nachtdienste?

Wir machen direkt ab unserem ersten Einsatz Nachtdienste im Kreißaal, auf der Wochenstation und später auch in der Kinderklinik. Dabei gibt es keine Vorschriften über die Anzahl der zu leistenden Nachtdienste.

Welche Gebärhaltungen sind bei euch üblich? Seht ihr spontane BEL und Mehrlingsgeburten?

Es kommt auf die jeweilige Hebamme und deren Arbeitsweise an, mit der wir gemeinsam arbeiten.

Die Tendenz geht vermehrt zur aufrechten Gebärhaltung über, trotzdem gibt es nach wie vor Geburten in Steinschnittlage.

Wenn wir Geburten leiten wird es in der Regel uns überlassen neue Positionen auszuprobieren.

Unser Haus unterstützt zudem spontane BEL und Mehrlingsgeburten, wenn sich eine Frau bewusst dafür entscheidet.

Besonderheiten:

Was ist bei euch besonders gut? Gibt es etwas Außergewöhnliches an eurer Schule/ Klinik? (z.B. Wohlfühlzeit, Engelgeburten etc.)

Unsere Klinik ist als „babyfriendly“ zertifiziert. Dementsprechend wird großen Wert auf Bonding und Stillbeziehung gelegt. Es geht um eine ganzheitliche Betreuung der neu entstandenen Familie, um deren größtmögliche Zufriedenheit zu gewährleisten. So finden sich bei uns vermehrt Familienzimmer und auch Geschwisterkinder werden aktiv in die Versorgung der Neugeborenen einbezogen. Wir versuchen jeder Familie individuell abgestimmt den bestmöglichen Start in die „neue“ Zukunft zu ermöglichen.

Unsere Schule kooperiert mit der FH Osnabrück und ermöglicht uns somit den Studiengang (Bachelor of science in midwifery) bereits parallel zur Ausbildung zu beginnen. Außerdem werden die Module als Bildungsurlaub anerkannt.

Eine sehr schöne Tradition in Hameln ist, dass jeder neue Kurs eine Patentante aus dem jeweiligen Oberkurs bekommt, die jederzeit ansprechbar und bemüht ist, den Start in die Ausbildung so angenehm wie möglich zu machen.

Die praktische Ausbildung findet nur noch auf bestimmten Stationen/ in bestimmten Funktionsbereichen statt. Die Schwestern und Pfleger dieser Stationen/ Bereiche haben sich bewusst dafür entschieden, SchülerInnen auszubilden. Demnach erfolgt die praktische Ausbildung mittels motivierten Mentoren.

Auf jeder Ausbildungsstation/ -funktionsbereich arbeiten PraxisanleiterInnen, die sich „bewusst“ Zeit für die kleine Anleitungen nehmen.

Des Weiteren werden die Ausbildungsstationen durch fest zugewiesene Bereichslehrer begleitet. Diese LehrerInnen sind LehrerInnen der Schule und kommen einmal wöchentlich an einem festgelegten Wochentag auf die Station/ in den Funktionsbereich, um Gespräche zu führen, pädagogische Beratungen zu leisten und die Kluft zwischen „Theorie und Praxis“ zu verkleinern.

Unsere Schulleitung liegt es sehr am Herzen, uns zu „Hebammen mit Kopf, Hand und Herz“ auszubilden!

Kurs 18

